



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Pressemitteilung

28. Juni 2004

### **Evangelische Entwicklungszusammenarbeit gewürdigt**

#### **Eine-Welt-Preis in Stuttgart verliehen**

Stuttgart. Gleich drei Preise sind am Freitagabend, 24. Juni, in Stuttgart von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg (SEZ) an Evangelische Einrichtungen im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg übergeben worden. Der zum zweiten Mal vergebene Eine- Welt-Preis Baden-Württemberg für herausragendes entwicklungspolitisches Engagement ging an Dr. Klaus Hirsch von der Evangelischen Akademie Bad Boll. Sein Kollege, Prälat Eberhard Mühlbauer, von der katholischen Kirche und er haben sich über viele Jahre um die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland verdient gemacht.

Der Hauptpreis der SEZ, der zusammen mit der Stadt Stuttgart und dem Förderverein „Hilfe direkt“ verliehen wurde, beträgt 7500 Euro. Akademiedirektor Jo Krummacher sieht die Ehrung für Hirsch als Ermutigung und Bestätigung. Durch geduldiges und kundiges Vermitteln habe Hirsch dazu beigetragen, den Baden-Württembergern globale Zusammenhänge bewusster zu machen.

Einen weiteren Preis erhielt die in Böblingen ansässige Aktion „Tausche Mangos gegen Schule“ des Evangelischen Kirchenbezirks Böblingen. Mit jährlichen Aktionen, in denen Mangos aus Westafrika in Böblingen verkauft werden, sammelt die Bewegung Gelder für die Finanzierung einer Schule in Burkina Faso.

Ebenfalls einen Preis erhielt das in Tübingen beheimatete Deutsche Institut für Ärztliche Mission (DIFÄM). Das Projekt „Leben schenken“ zur Behandlung von Aids-Kranken im kenianischen Maua wurde mit einem zweiten Rang in der Kategorie „Nichtregierungsorganisationen/Private Engagement“ gewürdigt. Der Direktor des DIFÄM, Dr. Rainward Bastian, zeigte sich erfreut und überrascht. Der Preis sei Ansporn zum Weiterführen der lebensnotwendigen Projekte gegen Aids, sagte er. Er freue sich besonders, dass die nicht immer populäre Aufklärungsarbeit und medizinische Hilfe auf diese Art und Weise gewürdigt werde.

Klaus Rieth

Weitere Informationen bei: <http://www.sez.de>